

Landessortenversuche im ökologischen Landbau

Ergebnisse **Weißer Lupine** vom 23.01.2026

Kornertrag relativ (%) auf Löss- und V-Standorten

Sorte	BB	Mittel der Jahre			Einzelorte 2025			
		2023	2024	2025	Mittelsömmern Thüringen	Herlasgrün Sachsen	Nossen Öko Sachsen	Bernburg Sachsen-Anhalt
Celina	BB	101	98	99	94	99	100	103
Frieda	BB	99	102	101	106	101	100	97
Kulig				87	98	81	69	108
SM Belter				100	109	108	89	97
Mittelwert (dt/ha)		26,9	34,4	35,7	41,0	34,2	39,3	28,5
BB (dt/ha)		26,9	34,4	36,9	40,3	35,2	44,0	28,1
Anz. Orte		4	4	4				
GD 5%					9,7	9,7	12,3	16,0

BB (Bezugsbasis): Mittel aller 3-jährig geprüften Sorten (Celina, Frieda)

Rohproteintrag relativ (%) auf Löss- und V-Standorten

Sorte	BB	Mittel der Jahre			Einzelorte 2025			
		2023	2024	2025	Mittelsömmern Thüringen	Herlasgrün Sachsen	Nossen Öko Sachsen	Bernburg Sachsen-Anhalt
Celina	BB	104	100	98	94	99	99	103
Frieda	BB	96	100	102	106	101	101	97
Kulig				84	98	73	69	113
SM Belter				100	111	94	93	101
Mittelwert (dt/ha)		13,5	13,5	13,0	15,6	13,6	14,7	8,0
BB (dt/ha)		8,4	10,2	13,5	15,3	14,9	16,3	7,7
Anz. Orte		3	4	4				

Sortenempfehlungen 2026 für den ökologischen Anbau (Löss- und V-Standorte)

Celina, Frieda

Eigenschaften und Qualitäten von Lupinensorten im ökologischen Anbau

(Quelle: Landessortenversuche, Einschätzungen BSA)

Sorte	Typ	Pflanzenlänge	Standfestigkeit	Reife	Reifeverzögerung Stroh	Rohprotein-gehalt	Tausendkorn-masse
Celina	V	m	+	m	+/0	0/+	0
Frieda	V	m	+	m	+/0	0	0/+
Butan*	V	k-m	-/0	m	+/0	0/+	-
Boros*	E	k-m	+	m	+/0	0	-
Kulig	V	(k-m)	#	(m)	#	(-/0)	(-)
SM Belter	V	(m)	#	(m)	#	(-/0)	(-/0)

+ = hoch, 0 = mittel, - = gering; k = kurz, m = mittel

V = verzweigend, E = endständig

() = vorläufige Einstufung; # geringe Datenbasis

* Sorte nicht mehr im Prüfsortiment

Allgemeines zur Fruchtart

Die Weiße Lupine kommt für bessere Standorte mit guter Nährstoff- und Wasserversorgung infrage und toleriert auch höhere pH-Werte (bis 7,3).

Lupinen besitzen eine sehr gute Vorfruchtwirkung, da sie einen Teil des aus der Luft gebundenen Stickstoffs sowie eine gute Bodenstruktur hinterlassen und mit Hilfe der Proteoidwurzeln gebundenes Phosphat aufschließen, das der Nachfrucht zur Verfügung steht.

Beim Vergleich der großkörnigen Leguminosenarten ist zu berücksichtigen, dass die Weiße Lupine, nach der Sojabohne, die längste Wachstumszeit aufweist und erst Ende August/Mitte September (in ungünstigen Jahren) geerntet werden kann. Aufgrund der späten Reife ist der Anbau in höheren Lagen hinsichtlich der Beerntbarkeit mit einem größeren Risiko verbunden. Im Hinblick auf den Futterwert punkten Weiße Lupinen mit höheren Rohproteingehalten und -erträgen. Im Vergleich zu Blauen Lupinen sind Weiße Lupinen prinzipiell anfälliger für Brennflecken (Anthraknose), dafür sind die Hüllen platzfester. Neue Züchtungen zeigen jedoch auch verbesserte Toleranzen gegenüber Anthraknose. Eine wichtige Maßnahme zur Vorbeugung ist die Verwendung von gesundem Saatgut. Die 2019 in Deutschland zugelassenen Sorten Celina und Frieda haben eine ausgewiesene Anthraknosetoleranz (lt. Züchterangaben), jedoch keine Resistenz.

Auf Löss-Standorten wird für die verzweigenden Sorten eine Saatstärke von 50 bis 60 Körner/m² empfohlen, bei endständigen Sorten ist diese um etwa 10 % zu erhöhen. Die Aussaat der Lupinen ist ab Mitte März möglich. Weiße Lupinen sind vergleichsweise großkörnig (TKM 250 bis 450 g), die Rohproteingehalte variieren zwischen 31 und 36 %.

Copyright: Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe oder der Weitergabe an Dritte sind dem Herausgeber vorbehalten.